



Jusos Leipzig

Rosa-Luxemburg-Straße 19/21, 04103 Leipzig

Telefon: hallo@jusos-leipzig.de <http://www.jusos-leipzig.de>

Leipzig, 09. Mai 2018

PRESSEMITTEILUNG

Jusos Leipzig kritisieren Vorgehen von Stadt und Polizei Repressive Maßnahmen verlagern Probleme und lösen sie nicht

Die Jusos Leipzig lehnen das kurzsichtige Vorgehen gegen die Drogenkriminalität ab und fordern die politisch Verantwortlichen zum Handeln auf.

“Mit den neuesten Entwicklungen im Leipziger Osten - insbesondere in Anger-Crottendorf - wird offensichtlich, dass die repressive Strategie zur Folge hat, dass es zu langfristigen Verdrängungseffekten in andere Stadtteile kommt. Probleme werden verlagert, aber in keinsten Weise gelöst.“, so Marco Rietzschel, Vorsitzender der Jusos Leipzig.

Neben der Aufstockung von polizeilichen Kräften, um den grenzübergreifenden Druck auf die illegale Herstellung, den Handel sowie Schmuggel von Drogen zu bekämpfen, müssen kommunale Träger die Spirale von Drogenmissbrauch, Beschaffungskriminalität und sozialen Abstieg verhindern. Insbesondere Präventionsmaßnahmen können hier helfen.

“Bei zunehmenden Drogenmissbrauch im öffentlichen Raum muss das Land den Weg frei machen um den Ausbau der akzeptierenden Drogenhilfe zu fördern. Dies bedarf der Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen, die das Betreiben von Drogenkonsumräumen, mit entsprechend geschulten Fachpersonal, im Freistaat ermöglichen.“, ergänzt Marco Rietzschel weiter.

Neben der sinnvollen Ergänzung der Drogenhilfe, muss die Stadt in den schnell wachsenden Stadtteilen für eine soziale und kulturelle Durchmischung sorgen. Gerade der Leipziger Osten ächzt unter dem Markt- und Immobiliendruck sowie dem hohen Bevölkerungszuwachs. Repressive Maßnahmen verstärken Probleme, anstatt diese mit sinnvollen Antworten zu lösen.

Die Jusos Leipzig sind die größte politische Jugendorganisation Leipzigs und für alle Interessierten, auch ohne Mitgliedschaft, offen.

Kontakt:

Mit Großaufgeboten und Razzien versucht die Polizei im Schulterschluss mit der Stadt Leipzig ein Sicherheitsgefühl für das Bahnhofsumfeld und Eisenbahnstraße zu konstruieren, welches schwerwiegende Folgen hat.

“Als Jungsozialisten kämpfen wir täglich für die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Stadtteilen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit benötigen. Es kann nicht sein, dass kurzsichtige und repressive Maßnahmen der Polizei die Bemühungen der Entwicklung von ganzen Stadtteilen zunichte macht.“, schließt der Jusos Vorsitzende.